

## Vermittlungskonzepte des Auswanderermuseum BallinStadt Hamburg in der Sekundarstufe I (5.-10. Klasse)

### Forschungsfrage:

**Welche altersgerechten Vermittlungskonzepte und pädagogischen Angebote bietet das Auswanderermuseum BallinStadt in Hamburg für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (5.-10. Klasse) und wie tragen diese zur historischen Bildung im Kontext von Migration bei?**

### Kontext zum Museum

Das Museum „BallinStadt“ ist ein Auswanderermuseum in Hamburg und wurde im Jahre 2007 eröffnet. Hauptsächlich thematisiert werden dabei die Auswanderungen der Europäer, die über Hamburg stattfanden. Dabei sind die heutigen Ausstellungsräume, die damaligen „Auswandererhallen“. Erbaut wurden diese Hallen im Jahre 1901 auf der Elbinsel Veddel. (Tsaniou 2007)

#### Kritik zum Auswanderermuseum BallinStadt nach Schlutow:

- Finanzielle Ziele – schwer Umsetzbar, dadurch hoher Druck viele Besucher:innen in das Museum zu bringen
- Negative Kritik von Seiten der Besucher:innen, wurde medial durch Zeitungsartikel veröffentlicht, zu geringeren Besucher:innenzahlen
- Expert:innen waren bereits vor der Eröffnung des Museums nicht vollständig mit dem Konzept des Museums zufrieden Die Verantwortlichen waren nicht offen für Überarbeitung des Konzepts

### Forschungsinteresse

Inmitten meines Forschens in der Museumspädagogik stelle ich die These auf, dass frühe Berührungspunkte in Museen von Kindern und Jugendlichen dabei helfen, auch im Erwachsenenalter weiterhin Museen zu besuchen. Dabei denke ich, dass es hierbei wichtig ist, dass die Museen Konzepte entwickeln, die auch Kinder ansprechen und die Ausstellungsräume so gestaltet sind, dass sie auch für Kinderaugen interessant sind. Aus vergangenen Exkursionen in Museen interessiert mich, wie das Museum BallinStadt museumspädagogisch aufgestellt ist und welche Vermittlungskonzepte angewendet werden.



### Theoretischer Rahmen

Unterscheidung zwischen zwei Vermittlungsmethoden:

Personale Vermittlung:

Dazu zählen Führungen, z.B. fachliche Führungen, ohne spezifische Zielgruppe, für Zielgruppe (für Schulklassen), Einführungen in das Thema, auch Vorträge, Kurse und Vorführungen zählen dazu.

Vermittlung bedeutet hierbei das zwischen den Besucher:innen und dem Museum eine Beziehung hergestellt wird. (Braun 2014)

Mediale Vermittlung:

Wichtige Rolle, wenn vorwiegend Wissen weitergegeben werden soll, übernehmen Inhalte der Wandtafeln oder der allgemeine Aufbau des Museums. Diese Aufgaben haben, zumeist die Kurator:innen des Hauses, Museumspädagog:innen inne und unterstützen dabei, jedoch gibt es keine Museumspädagog:innen im Museum BallinStadt.

Für die mediale Vermittlung ist das Spiel „SIMIGARNT“ ein positives Beispiel. (Braun 2014)

### Methodische Grundlage

Im ersten Teil des Forschungsprojekts habe ich die Inhalte der Website des Museums mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Philipp Mayring (2015) analysiert. Dabei sah ich mir vorwiegend an, wie zum einen die Website allgemein gestaltet wurde, zum anderen lag der Fokus aber auch auf den Angeboten, die für Kinder und Jugendliche gestaltet wurden.

Um mehr über das Museum zu erfahren, wollte ich ein Experteninterview nach Gabriele Rosenthal telefonisch durchführen. Dafür habe ich im Vorfeld folgende Fragen vorbereitet:

- Wie oft besuchen Schulklassen das Museum zwischen der 5. und 10. Klasse?
- Wie wird der Besuch von Ihnen gestaltet?
- Gibt es die Möglichkeit einer von Ihnen geführten Führung? – Oder werden diese von den Lehrer:innen durchgeführt?
- Wenn ja, bekommen diese zur Vor- und Nachbereitung Materialien zur Verfügung gestellt? (wäre es möglich diese ebenfalls zu erhalten?)
- Könnten Sie mir mehr über das ausstellungsbegleitende digitale Spiel „SIMIGARNT“ erläutern?

Da mir die Person am Telefon nicht weiterhelfen konnte, sollte ich meinen Fragenkatalog über die E-Mail-Adresse, die auf der Website angegeben ist, zukommen lassen. Beantwortet wurden diese jedoch nicht innerhalb der Frist, sodass sich zum aktuellen Zeitpunkt kein Ergebnis feststellen lässt.

### Vorläufige Ergebnisse

Nach meiner Analyse, nach Mayring (2015) lässt sich festhalten, dass es einige verschiedene Möglichkeiten gibt, um Schulklassen vor Ort über Auswanderer aus Europa zu informieren. Zu dieser Erkenntnis stieß ich nach der Analyse der Website. Diese gibt nicht detailliert, aber grob eine Vorstellung, was Schüler:innen vor Ort erwarten wird. Laut den Informationen ist eine Führung möglich, auch werden Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wird angegeben, dass für alle Altersgruppen angemessene Angebote zur Verfügung gestellt werden. All dies war der Website in einfacher Sprache zu entnehmen.

Ein konkretes Ergebnis kann zum aktuellen Forschungsstand allerdings nicht dargestellt werden, da das Interview einen erheblichen Effekt auf das Ergebnis meiner Forschungsarbeit haben wird.

### Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Mein weiteres Vorgehen wird den Fokus nochmals auf die Kontaktaufnahme des Museums legen, sodass ich mehr Einblicke in die Arbeit der Verantwortlichen gewinnen kann. Auch methodologisch fehlt momentan eine qualitative Analyse. Ich hoffe die fehlenden Grundlage, zeitnah bearbeiten zu können.